

Nicht kleiner ist der Fels, der Cäsars Lager hält:  
 Der Strom rollt zwischen durch, und trennet beyder Zelt.  
 Von wannen sich das Land in ein Gefilde strecket,  
 So weit, daß dessen Maas das Auge kaum entdeckt:  
 25 Wo, schneller Cinga, du der Felder Grenz' umringst;  
 Du, der du deinen Gang nicht bis zum Meere bringst,  
 Und in den Iber fällst, wornach dis Erdreich heisset,  
 Der ihm den Namen giebt, und deinen dir entreisset.

Der erste Tag des Kriegs gieng ohne Blut vorbey,  
 30 Und zeigte nur, wie stark die Macht der Feldherrn sey:  
 Sie waren angst und bang vor diesem Lasterstücke:  
 Die Scham hielt ihre Wuth und auch ihr Schwerdt zurücke:  
 Sie schenkten dem Geses, als es in Dymmacht lag.  
 Und ihrem Vaterland annoch den einen Tag.  
 35 So bald die Nacht begann am Himmel anzubrechen,  
 Ließ Cäsar um sein Heer geschwinde Graben stechen.  
 Das Bordertreffen stand in voller Ordnung dar,  
 Und er betrog den Feind, als er die dicke Schaar  
 Hinaus vors Lager zog. Er heißt am neuen Lichte,  
 40 Daß man den schnellen Lauf nach jenem Hügel richte,  
 Der dort Ilerdens Schloß von seinem Lager trennt:  
 Zu welchem auch der Feind aus Scham und Schrecken rennt,  
 Und mit Geschwindigkeit den Berg ihn vor entreisset.  
 Wie dieser Muth und Schwerdt denselben Ort verheisset,  
 45 Also verheißt der Ort sich selbst jener Schaar.  
 Es flimte der Soldat, der schwer bewafnet war,  
 Den hohen Fels hinauf. Am steilen Berge hangen  
 Die Männer, um empor zum Gipfel zu gelangen:  
 Wo manchen Kletternden, der rücklings überfällt,  
 50 Der auf ihn Folgende noch mit dem Schilde hält.  
 Im Straucheln können sie nicht Pfeile von sich schießen;  
 Sie stützen ihren Schritt mit eingepfählten Spiessen:  
 Sie halten sich mit Müh an Stein und Sträuchern fest,  
 Und hauen mit dem Schwerdt, was seinen Feind verläßt,

Die